

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 34

Rubrik: An Adalbert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Au Adalbert

Mein Freund, man kann bezüglich des Besuchs von Frau Perón geteilter Meinung sein;
die einen haben es und sie begrüßt, die Gegenpartei war dafür dagegen.
Auf jeden Fall lud unser Bundesrat die schöne Eva herzukommen ein.
Wer drum Tomaten wirft, ist, sagt schon Brehm im 3. Bande, ein — — (Borstentier).
Es ist die altbewährte PdA-Methode, Bande mit dem Ausland anzubahnen und zu pflegen.

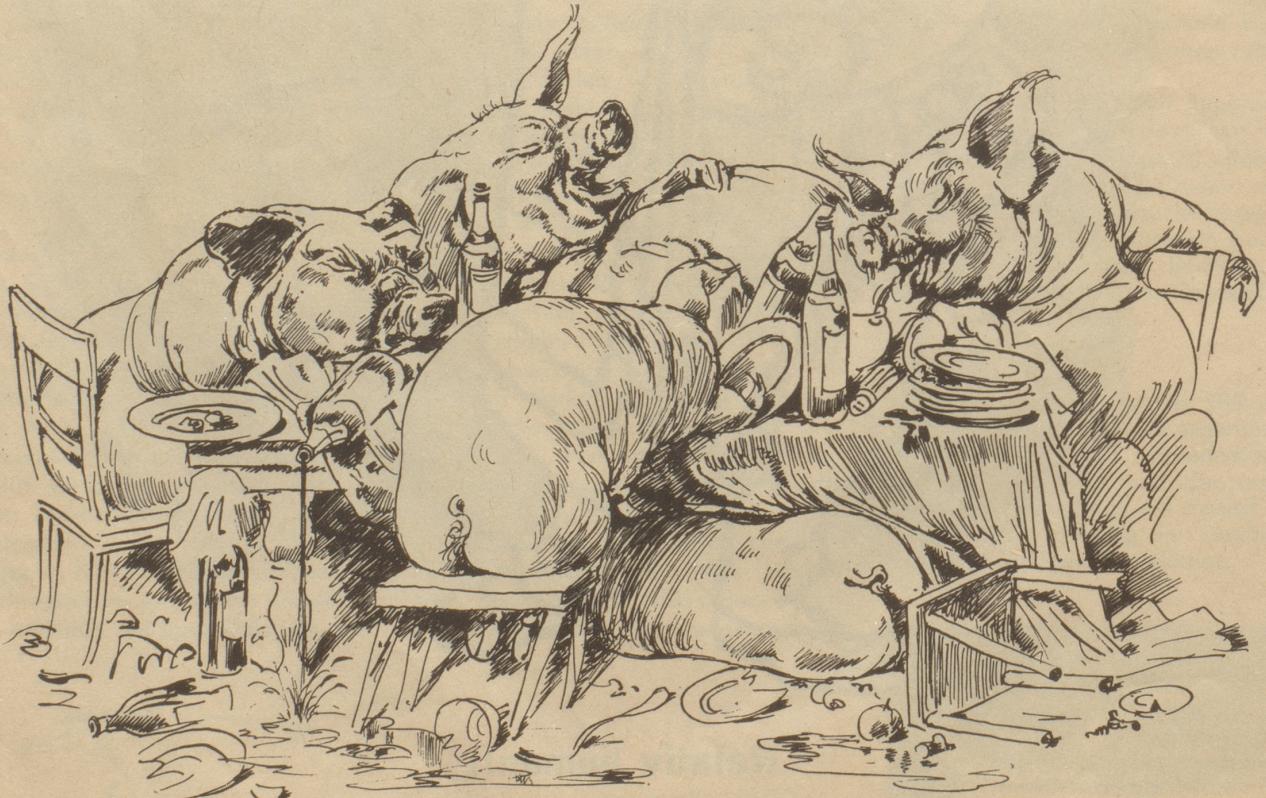
Der große Schütze vor dem Herrn traf aber auch nicht besser als der Schützenharst in Schweden;
der letztere hat wenigstens, daneben schießend, keinem Bundesrat ein Leids getan ...
Wir wollen nicht mehr weiter über diese peinliche Geschichte reden;
sie widerte, weil sie so gar nicht schweizerisch war, jeden,
der etwas weiter als die Salon-Hunnen denkt, im tiefsten Grunde an.

Das Erstaugustabzeichen war dem ach so sittenstrengen Schwyzer Frauenbund
ein Anstoß; denn es stellte einen ausgezognen Knaben dar.
Die Schwyzer und die Schweizer lachten sich darob die Augen wund.
Ich bin der festen Ueberzeugung, daß dem Reinen alles rein ist und
daß jetzt der Frauenbund noch viel entblößter ist als es der Knabe auf dem Bilde war ...

Noch etwas Aehnliches kann ich Dir, lieber Adalbert, berichten:
In kurzen Hosen und mit bloßem Oberkörper turnen im Kasernenhof von Stans
an heißen Tagen die Rekruten. Die Regierung sieht das und macht gleich Geschichten ;
sie hätten, meint sie streng, in Leibchen und in langen Hosen die Gymnastik zu verrichten!
Man hört beziehungsweise sieht und staunt: ein Männergremium (Regierung) schämt sich eines Manns ...

Furtwänger mit der neuen weißen Weste kommt nun wieder nach Luzern.
Weil Kunst mit Politik natürlich nichts zu tun hat, gibt es diesmal keinen Krach.
Die Kleinen fängt man, und die Großen sind jetzt wieder feine Herrn,
und Wilhelm dirigiert jetzt, weil die 1000 Jahre schon vorbei sind, wieder gern
Musik von Mendelssohn u. a. Juden — ein geschickter «Zauberlehrling», dieser Willy ... Herzlichst Dein

Fusbach



Schweineleben

Zeichnung von Hoegfeldt